

FEBRUAR 2008

tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]

Sächsische Piraten kapern Silber beim TNW-Pokal



Berlin

Einmal Riga und zurück
Pokalturniere
Nachrichten
Endstand Ranglisten

Brandenburg

Breitensport-
wettbewerb

Sachsen

Turnier in
Limbach-Oberfrohna
TNW-Pokal
Einladung zur Jahres-
hauptversammlung

Thüringen

Aktiver Förderverein
Tanzen in Gera
Jubiläum in Eisenach
Einladung zur Jahres-
mitgliederversammlung

Tanzjournal ist das offizielle
Organ der Landestanzsportver-
bände Berlin, Brandenburg,
Sachsen, Sachsen-Anhalt und
des Thüringischen Tanzsport-
verbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V.
(<http://www.ltv-berlin.de>), LTV
Brandenburg e.V., LTV Sachsen
e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V.,
Thüringischer
Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jähr-
lich als Einlage des Tanzspiegel
im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike
Sander-Reis, Tanzwelt Verlag
Landesredakteure und vi.S.d.P.:

Berlin: Robert Unger,
Brandenburg: Marion Malitz,
Sachsen: Heike Herzberg,
Sachsen-Anhalt: Karsten Willing,
Thüringen: H.-J. Schmiede
(komm). Alle weiteren Angaben
im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Herzberg

IMPRESSUM

Einmal Riga, Vize-Weltmeister und zurück

Die Ehre, bei einer Weltmeisterschaft zu starten, ist sicherlich auch eine Bürde. Vielleicht mag es bei Junioren oder Jugendlichen manchmal eine gewisse Unbekümmertheit geben, doch der Bedeutung sind sich ganz sicher alle bewusst. Bei David Werner und Junona Fisman kamen noch weitere Aspekte hinzu: Junona vertrat bereits 2006 zusammen mit ihrem damaligen Partner Nathan Blaer den DTV bei der Junioren-Weltmeisterschaft Latein und kannte die Umfeldbedingungen einer WM also aus eigenem Erleben. Zudem hatten David und Junona durch ihre Clubkameraden Andrej Kazlouski/Jana Ritter zu Jahresbeginn einen sportlichen Höhepunkt (Vize-Weltmeister) bei einer WM indirekt miterlebt. Daher wussten die beiden Hauptakteure nur zu genau, was sie am 15. Dezember in der lettischen Hauptstadt erwarten könnte.

Seit die beiden ihren deutschen Meistertitel Anfang März im saarländischen Schiffweiler souverän gewonnen hatten, war alles auf das Jahresziel „Weltmeisterschaft“ im Dezember ausgerichtet. Summer Dance Festival, German Open und Austrian Open waren Zwischenstationen, die Täler und Gipfel boten. Von daher war eine gewisse Unsicherheit beim Abflug vor dem dritten Adventswochenende greifbar. Dies lag aber auch an einer bisweilen unklaren Kommunikation über die DTV-Geschäftsstelle mit den Ausrichtern im lettischen Riga. Man wusste, dass die Letten erfahrene Ausrichter waren, dennoch waren die Informationen über Hotelreservierungen, Transfers und weitere Details bis zur Ankunft in Riga mehr als nur vage. Doch bei zahlreichen Weltmeisterschaften der letzten Jahre sind wir Berliner ja mittlerweile auf fast alles vorbereitet bzw. wissen, wie wir uns helfen können. Auch dem World Wide Web sei dank ;-)

Wohlbehalten erreichten wir das Hotel im Stadtzentrum von Riga. Alle gewünschten Zimmer standen zur Verfügung und so bot es sich an, bei Sonnenschein und winterlicher Kälte (ohne Schnee) wieder die Schönheiten der alten Hansestadt zu erkunden, die berühmt ist für ihre Jugendstilbauten und ihre großzügige Anlage sowie für die gut erhaltene Innenstadt.



Auf dem Silber-Podest: David Werner/Junona Fisman. Foto: Süfke

Am Freitag abend wurden die Hinweise des Ausrichters und vor allem der Zeitplan durchgesprochen, so dass der WM-Tag von Beginn an möglichst reibungslos verlaufen sollte. Auf die Transfers des Ausrichters verließen wir uns nicht, die neue – zur Eishockey-WM im letzten Jahr – erbaute Mehrzweckhalle erreichten wir mittels Selbstorganisation.

Die Meisterschaft (siehe auch Bericht im überregionalen Teil) der 68 Juniorenpaare war eingebettet in zahlreiche nationale und internationale Turniere. David und Junona qualifizierten sich aus der Vorrunde direkt für die nächste Runde und der Re-Dance erforderte nicht unsere Aufmerksamkeit. Zum Achtelfinale wurden zwei Drittel der Zuschauer-Tribünen bereits zum Zwecke der Vorbereitung für die Abendveranstaltung gesperrt – Kerzen und Getränke standen später auf den Tischen (45 Euro pro Platz) bereit. Wir suchten uns neue Sitzplätze, um die beiden Schützlinge von Sergej Diemke weiter anzufeuern und unsere Deutschland-Fahnen zu schwingen (was wir zwischendurch auch für die weiteren Berliner Paare in den internationalen Turnieren taten).

Die Abendveranstaltung, die eine Mischung der Finalrunden aus International Open der

Amateure Standard, Mitwirkenden der lettischen Version von „Let's Dance“, einer Show der Latein-Weltmeister Maurizio Vescovo/Melinda Törökgyörgy, weiteren Shows mit pyrotechnischer Unterstützung und eben der Junioren-Weltmeisterschaft war, wirkte sehr feierlich. Wir taten zusammen mit den spanischen Fans bis zum Ende unser Bestes, um die Stimmung in der Halle zu steigern. Die lettischen Zuschauer sahen die eigenen Vertreter nur bis zum Halbfinale und folgten dann fair sowie gespannt den Leistungen der internationalen Nachwuchssportler. David und Junona konnten viele Sympathien für sich gewinnen: Sie tanzten offensiv und mit großer Präsenz in allen Tänzen.

Sie wussten nach den Austrian Open (Platz elf), dass allein das Wissen um die eigenen Fähigkeiten nichts ist. Selbst ein großartiger (Final-)Erfolg bei den GOC verblasst schnell, wenn man die erforderliche Leistung im Vergleich zu den anderen Paaren nicht aufbieten kann. Durch Sergej Diemke gecoacht tanzten sie ein taktisch sehr gutes Turnier und sicherten sich von Runde zu Runde die immer größer werdende Aufmerksamkeit der neun Wertungsrichter. Wie die Turnierunterlagen im Nachhinein preisgaben, waren die beiden Berliner Schüler das einzige Paar, das in einer Runde einmal alle Kreuze vom Wertungsgericht erhielt.

Das Finale schien erreichbar und dennoch war die Freude sehr groß, als dies Realität wurde. Was konnten wir erwarten? Platz vier war ob der weiteren Endrunden-Teilnehmer ein gutes Ziel, vielleicht auch mehr...

Davids kleiner Bruder Daniel, der am Vormittag mit seiner Tanzpartnerin Jessika Chabava auch selbst tänzerisch aktiv war (in einem Kinderturnier), verbarg nach den vielen Stunden die aufkommende Müdigkeit tapfer, denn jetzt galt es erst recht, David und Junona anzufeuern. Alle taten ihr Bestes: David und Junona auf dem Parkett sowie die deutsche Delegation zwischen den Zuschauern (mit DTV-Jugendwart Boris Exeler und den BTSJ-Vertretern Hendrik Heneke und Tobias Jochenning).

Es war ein tolles Finale, wobei wir natürlich nie ein Auge von den Mitbewerbern ließen. Aber wir wussten, dass WMs oft ihre eige-

nen Regeln haben und insofern weicht die Hoffnung nie. Dass diesmal für unsere beiden alles perfekt lief, zeigte auch schon das Ende des Finals. Denn David trug Junona überglücklich von der Fläche. Wussten auch sie, dass sie vielleicht das Finale ihres Lebens getanzt hatten? Die Zuschauer, vor allem jene an den vorderen Tischen, verfolgten gebannt ihre Darbietung und waren voller Begeisterung.

Die Siegerehrung war erneut Spannung pur. Platz 6, Platz 5, Platz 4, ... David und Junona waren noch immer nicht aufgerufen und unsere Freude war schon riesig. Die Bulgaren auf Platz 4 hatten noch in Wien gewonnen und das einzige russische Paar im Finale erhielt schließlich Bronze. Wir jubelten erneut und fielen uns beim Aufruf zu Platz 2 alle in die Arme. David und Junona jubelten auf dem Parkett und mit ihnen die Halle. Wie die Siegerehrung zeigte, hielt die lokale Unterstützung weiter an. Es überraschte die Zuschauer zunächst, weshalb sich ein Paar so über Silber freute, denn meistens wird dieser Platz ja eher als Niederlage um den WM-Titel betrachtet. Doch daran verschwanden wir keinen einzigen Gedanken. Das spanische Paar hatte klar gewonnen.

David und Junona hatten die Wertungsrichter begeistert (Platz 2 in allen fünf Tänzen), so wie Harry Körner es als deutscher Vertreter im Wertungsrichter nach der Siegerehrung zusammenfasste: „Ihr wart beeindruckend!“

Bei der Siegerehrung regnete es Konfetti (die Pokale und Medaillen wurden durch Vertreter der Stadt Riga, des Ausrichters und der IDSF überreicht) und nach der mit der spanischen Hymne endenden Veranstaltung folgte die Fotoserie: Paar alleine, mit Trainer, mit Eltern, mit Delegation und mit Zuschauern.

Mit als letzte verließen wir die Halle, denn SMS schreiben, Deutschland-Fahnen einsammeln usw. wurde immer wieder von unserer Freude und dem Rückblick auf die vergangenen Stunden unterbrochen. Zurück im Hotel trafen wir uns schließlich über den Dächern von Riga. Die Hotel-eigene Sky-Bar bot den richtigen Rahmen, unsere (zweiten) Vize-Weltmeister in diesem Jahr zu feiern. David und Junona selbst war da schon längst im siebten Himmel.

Ein paar Stunden Schlaf und dann noch etwas frische (Ostsee-)Luft tanken, dann ging es zurück nach Berlin. Weihnachten war um eine Woche vorgezogen, Riga erneut eine Reise wert und alle überglücklich.

THORSTEN SÜFKE



Die Berliner Mannschaften nach ihrem Besuch im Casino Royal. Foto Hey

Hauptstadtmix beim TNW-Pokal

Zum 30. Mal traf sich die Deutsche Tanzsportjugend wieder in Duisburg zum TNW-Pokal (Bericht im überregionalen Teil). Sowohl die Vereinsmannschaften in Latein als auch die Ländermannschaften in Standard hatten ihre besten Paare mitgebracht, um sich die begehrten Pokale zu ertanzen. Auch die Berliner Tanzsportjugend war mit einem Hauptstadtmix in Latein und zwei Ländermannschaften in Standard vertreten.

Mit tatkräftiger Unterstützung der Fans tanzte sich der Hauptstadtmix (Ilija Schäfer/Christina Zelt - Viktoria Golden Dance, Friedrich Schumacher/Linda Wietholz - Blau Gold, Ben-

jamin-Lars Hampf/Julia Hilzler - Creativ Club) in Latein von 20 Mannschaften bis ins Finale und erreichte dort den vierten Platz.

In Standard gingen zehn Ländermannschaften an den Start und die Konkurrenz war stark. Berlin II (Harry Bober/Romy Kuhlmann, Artur Galimov/Katja Najvert, Oliver Stachetzki/Tamara Teichmann, Florian Mizgajski/Juliette Krahmer) ertanzte sich den achten, die Mannschaft Berlin I (Tasja Schulz/ Stjepan Hurski, Tilo und Anja Pfalzgraff, Mauritius Dalelane/Josephine Steiniger, Lars Hünerfürst/Jelena Kölblle) behauptete sich im Finale mit dem vierten Platz.

MELANIE HENEKE



Die Achse Berlin – TNW oder auch Hendrik Heneke und Daniel Reichling. Foto: Sangmeister

Christmas Gala mit Mannschaften und Paaren

In kaum einem Monat des zurückliegenden Jahres umfasste der Berliner Turnierkalender ein so umfangreiches Angebot wie im Dezember. Aus den vielen offenen Turnieren stach die Christmas Gala des Royal Dance in der Tanzschule Traumtänzer mit einem ganz eigenen Konzept hervor. Erstmals wurde der Nikolauspokal des Vereins als Einladungsturnier für Paare der Jugend- und Hauptgruppe B Latein ausgetragen. Damit jedoch nicht genug, zusätzlich stand ein Mannschaftskampf in der Lateinsektion auf dem Programm, bei dem die Paare um den „Foelske Cup“ tanzten. Zur musikalischen Unterstützung der Veranstaltung wurde der Musiker Craig Lees engagiert. Er sorgte am Keyboard sowohl bei den Turnieren als auch beim Publikumstanz mit seiner Livemusik für eine ganz besondere Atmosphäre.

Die angebotenen Turniere machten bereits deutlich, dass an diesem Abend nicht allein der Wettkampf im Mittelpunkt des Geschehens stand, vielmehr galt es, den Spaß am Tanzsport in Kombination mit hochkarätigen Leistungen einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Schließlich waren unter den zahlreichen interessierten Zuschauern auch Vertreter der Poelchau-Oberschule, die als Eliteschule des Sports derzeit u.a. auch Tanzsportlern die Möglichkeit bietet, ihren Sport mit dem Abitur zu verbinden.

Insbesondere bei den kreativen Mannschaftsvorstellungen kamen die Zuschauer voll auf ihre Kosten. Vielleicht ist dieser Mannschaftskampf ja ein erster Schritt, die lange Berliner Tradition von Mannschaftswettbewerben wieder aufleben zu lassen.

In der Mannschaftswertung sicherte sich das Team des Ahorn Club den „Foelske Cup“, auf dem Silber- und Bronzerang folgten das Team Royal Dance sowie das Team Blau-Silber TSC. Der Nikolauspokal ging an Dirk Ritt/Katharina Schäfer (Royal Dance). Sie gewannen vor Max-Gregor Renkwitz/Gina Weber (Ahorn Club) auf dem zweiten Platz sowie Martin und Sabine Lutz (Frankfurt/Oder) auf dem Bronzerang.

Für das Jahr 2008 hat der Royal Dance bereits eine Neuauflage der Christmas Gala in Kooperation mit der Poelchau-Oberschule angekündigt. Auch in diesem Jahr soll wieder ein Mannschaftskampf zentraler Bestandteil der Veranstaltung sein, für den sich dann noch mehr teilnehmende Mannschaften finden sollen als im zurückliegenden Jahr.

ROBERT UNGER

Förderprogramm Nachwuchswerbung wird ausgeweitet

Der Jugendausschuss der Berliner Tanzsportjugend hat beschlossen, auch 2008 finanzielle Mittel im Rahmen seines Förderprogramms zur Nachwuchswerbung bereitzustellen. Mitgliedsvereine des LTV Berlin können wieder bis zu 150 Euro beantragen, um so ihre Aktivitäten rund um die Gewinnung neuer Kinder und Jugendlicher auszuweiten. Insgesamt stehen 450 Euro zur Verfügung.

Neu ist, dass die Bewilligung der Mittel nun nicht mehr nur auf öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen beschränkt ist. Im Jahr 2008 kann jede Maßnahme unterstützt werden, die die Gewinnung von jugendlichen Mitgliedern zum Ziel hat. Besonders hervorzuheben sind dabei die Möglichkeiten, die Kooperationen mit Schulen bieten und die nunmehr auch gefördert werden können.

Alle Informationen zu den Ausschreibungsbedingungen und dem Antragsverfahren sind auf der Seite des LTV Berlin im Dialogbereich unter dem Punkt „Dokumente – Jugend“ online abrufbar.

TOBIAS JOHENNING

Berliner Paare bei den Baltic Youth Open

Eine der größten Veranstaltungen des Jugendtanzsports in Deutschland stellen die Baltic Youth Open in Rendsburg dar. Am 10. und 11. November wurden im Kulturzentrum Hohes Arsenal Turniere für alle Startklassen der Kinder, Junioren und Jugend angeboten. Auch etliche Berliner Paare hatten den Weg in den hohen Norden gefunden, und deren Bilanz konnte sich sehen lassen: Während die beiden Standard-Ranglistenturniere der Junioren und Jugend ohne Berliner Beteiligung stattfanden, belegten Ilja Schäfer/Christina Zelt (Viktoria Golden Dance) beim Lateinturnier der Junioren II B den vierten Platz, nachdem sie das Turnier der Junioren I B bereits mit allen Einsen gewonnen hatten. Marc Burgemeister/Patricia Wolf (Ahorn-Club) hatten Pech und schrammten mit Platz 13 haarscharf am Semifinale der Junioren II B vorbei. Auch im Ranglistenturnier der Jugend Latein gelang einem Berliner Paar die Finalteilnahme: Robert Beitsch/Louisa-Sophie Schüler (Ahorn-Club) ertanzten sich in einem starken Feld einen viel umjubelten 5. Platz. Den Sprung ins Semifinale schafften außerdem Tom Bränlich/Luisa Eis (Creativ Club) auf Platz 13; bis in die 24er Runde tanzten Artur Galimov/Katja Najvert (OTK Schwarz-Weiß, Platz 19) sowie Mike und Elain Delberg

(Royal Dance, Platz 21-22). Galimov/Najvert hatten vorher das Turnier der Jugend B-Latein gewonnen und waren dadurch in die A-Klasse aufgestiegen. Waldemar Trill/Lucy-Denise Boxan (Ahorn-Club) verfehlten das Treppchen mit dem vierten Platz in der Jugend B-Standard ebenso knapp wie Florian Mizgajski/Juliette Kraemer (TSZ Concordia) den Sieg bei den Junioren II D-Latein.

Insgesamt kann man der Tanzsportjugend Schleswig-Holstein ein großes Kompliment für die gute Organisation, den reibungslosen Ablauf und die tolle Stimmung auf und neben dem Parkett machen.

DANIEL STIEGERT

Jugend- vollversamm- lung 2008

Die Jugendvollversammlung findet am 13. März 2008 im Vorfeld des Verbandstages des LTV Berlin statt. Ort der Versammlung ist das Haus des Sport in der Jesse-Owens-Allee 2, 14053 Berlin. Die Tagesordnung mit weiteren Angaben wie Uhrzeit wird per Post versandt.

TOBIAS BACH

Weihnachtspokal beim TC Brillant

Mit weihnachtlich-festlichem Ambiente, einer professionellen Turnierleitung und attraktiven Pokalen bot der Weihnachtspokal einen idealen Rahmen für ein erfolgreiches Turnier. Eingebettet in das Turnier fand ein Breitensportwettbewerb für Kinder statt, der für gute Stimmung im Publikum sorgte.

Rund 140 Zuschauer fanden trotz vorweihnachtlichem Stress den Weg ins Tanzzentrum Brillant. Der Zuspruch im Publikum nahm allerdings ab, je höher die gerade aktive Startklasse war. Damit passte sich das Publikum an die Größe der Startfelder an, die „nach oben“ immer kleiner wurde. Generell kann in Berlin beobachtet werden, dass die Turniere der unteren Klassen einen regen Zulauf haben, während sich immer weniger Paare in der B- und A-Klasse melden. Zum Weihnachtspokal waren sechs Paare in der B- und fünf Paare in der A-Klasse am Start, was folgende Frage aufwirft: Ist eine Tanzfläche von 140m für die Tänzer und Tänzerinnen der B- und A-Klasse etwa zu klein? Aufgrund von Terminproblemen konnte der TC Brillant sein Turnier nicht wie gewohnt im Bürgersaal Zehlendorf ausrichten und musste auf das Tanzzentrum in der Malteserstraße mit seiner etwas kleineren Tanzfläche ausweichen. In diesem Jahr steht der Bürgersaal Zehlendorf wieder zur Verfügung. Ob die Teilnehmerzahl in den höheren Klassen ausschließlich von der Größe der Tanzfläche abhängt, wird sich dann zeigen.

Für die Paare und die Zuschauer war der Weihnachtspokal in jedem Fall wieder eine erfolgreiche und durchweg gelungene Veranstaltung. Viele Paare bedankten sich persönlich bei Cheforganisator und Turnierleiter Christian Schrader - insbesondere die Paare der A-Klasse, die mit einem vorweihnachtlichen Strahlen das Tanzzentrum verließen.

LINDA HENNING

Hgr. D-Standard

1. Maximilian Arlt/Sarah Gentsch (TC Blau Gold)
2. Ingo Madel/Lisa Hottelmann (Blau-Silber TSC)
3. Christian Wambeck/Katrin Arnold (Ahorn Club)
4. Enrico Schmidt/Kristin Köppen (Barnim)
5. Martin Hotzel/Linda Bleul (Dresden)
6. Claas Benner/Mareike Gabriel (Askania TSC)

Hgr. C-Standard

1. Robert Kunz/Viktoria Renpenning (Blau-Silber TSC)
2. Reinhard Müller/Annett Neumann (Dresden)
3. Maximilian Arlt/Sarah Gentsch (TC Blau Gold)
4. Peter Schemel/Anja Werner (btc Grün-Gold)
5. Chris Krauser/Anne Albe (TSZ Concordia)
6. Tom Henschel/Sandra Flierl (Dresden)

Hgr. B-Standard

1. Ulrich Karkmann/Natalja Lotz (TC Spree-Athen)
2. Sebastian Röhl/Sarah Leopold (TSZ Concordia)
3. Yannick Franke/Alin Franke (TC Blau Gold)
4. Robert Kunz/Viktoria Renpenning (Blau-Silber TSC)
5. Stefan Thiel/Anika Mante (TSZ Concordia)

Hgr. A-Standard

1. Marco Klapötke/Anne Steinmann (TSZ Concordia)
2. David Heiland/Kristin Spörl (Dresden)
3. Ruwen Winde/Katharina Mayr (OTK Schwarz-Weiß)
4. Florian Beier/Josephine Goerling (TTK am Bürgerpark)
5. Ulrich Karkmann/Natalja Lotz (TC Spree-Athen)



Sieger A-Standard: Marco Klapötke/Anne Steinmann. Fotos: Wunderlich / Archiv



**Sieger in der B-Klasse
Ulrich Karkmann/Natalja Lotz.**

OTK Schwarz-Weiß: Trainerwechsel

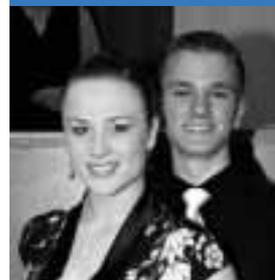
Markus Bensch ist aus dem Trainerteam des OTK Schwarz-Weiß im SC Siemensstadt ausgeschieden. Die Standardformation der ersten Bundesliga wird nun trainiert von Horst Beer (Cheftrainer), Astrid Groger (Techniktrainerin) und Anja Thamm (Assistenztrainerin).

Paartrennung: Leschke/Daniel

Mit Bedauern hat der LTV Berlin die Nachricht über die Paartrennung von Stefan Leschke und Marion Daniel (Tanz Akademie) entgegengenommen. Die amtierenden Deutschen Meister, Blackpoolsieger und Vizeweltmeister der Senioren Latein bedanken sich für die Unterstützung beim DTV und LTV Berlin sowie ihren Trainern Laurens & Nicki Mechelke sowie Horst Beer. Sie werden dem Tanzsport an anderer Stelle verbunden bleiben.

Information zum Einsatz kopierter CDs in Vereinen

Sportvereine können kopierte CDs im Kursbereich abspielen. Die GEMA hat dem Deutschen Olympischen Sportbund mitgeteilt, dass Vereine auch in Zukunft selbst zusammengestellte Tonträger mit geschützter Musik nutzen dürfen, wenn die Quellen legal sind. Ein Schreiben mit dem Briefkopf der GEMA, das Vereine auffordert, im Kursbereich nur noch Original-Tonträger einzusetzen, ist eine Fälschung. (Quelle: sportjugend-aktuell 06-07/2007, Sportjugend Niedersachsen)



**Sieger D-Standard:
Maximilian Arlt/
Sarah Gentsch.**

Endstand der Berliner Ranglisten 2007

Die Paare auf den ersten drei Plätzen werden in den Berliner Talentkader aufgenommen werden.

Hgr. D-Standard (29 Paare)

1. Ingo Madel/Lisa Hottelmann, Blau-Silber Berlin (124)
2. Danny Helbig/Christina Hänchen, TSZ Concordia Berlin (122)
3. Christian Wambeck/Katrin Arnold, Ahorn Club TSA (120)
4. Maximilian Arlt/Sarah Gentsch, TC Blau Gold im VfL Tegel (119)
5. Claas Benner/Mareike Gabriel, Askania TSC Berlin(103)

Hgr. C-Standard (28)

1. Robert Kunz/Viktoria Renpenning, Blau-Silber Berlin (175)
2. Sebastian Ebert/Livia Lohse, Blau-Silber Berlin (171)
3. Peter Schemel/Anja Werner, btc Grün-Gold (153)
4. Chris Krauser/Anne Albe, TSZ Concordia Berlin(120)
5. Yannick Franke/Alin Franke, TC Blau Gold im VfL Tegel (115)
5. Simon Zbikowski/Marina Gilfer, Ahorn Club TSA (115)

Hgr. B-Standard (28)

1. Sebastian Röhl/Sarah Leopold, TSZ Concordia Berlin(142)
2. Karsten Schröder/Astrid Schramm, Ahorn Club TSA (106)
3. Björn Hostmann/Mandy Feurich, TTK am Bürgerpark Berlin(103)
4. Nico Mathies/Katharina Trippler, Blau-Silber Berlin (96)
5. Yannick Franke/Alin Franke, TC Blau Gold im VfL Tegel (89)

Hgr. A-Standard (28)

1. Marco Klapötke/Anne Steinmann, TSZ Concordia Berlin(169)
2. Ruwen Winde/Katharina Mayr, OTK Schwarz-Weiß (140)
3. Mauritius Dalelane/Josephine Steinger, TC Blau Gold im VfL Tegel (115)
4. Fabian Müller/Natalie Schlinke, Askania TSC Berlin(108)
5. Sascha Tafelski/Anja Kruse, TSZ Concordia Berlin(102)

Hgr. S-Standard (23)

1. Steffen Zoglauer/Sandra Koperski, Blau-Silber Berlin (80)
2. Stefan Klebsch/Juliane Klebsch, TC Blau Gold im VfL Tegel (68)
2. Michael Wenger/Melanie Ahl, Askania TSC Berlin(68)

4. Alexander Einfinger/Juliane Strehmann, Askania TSC Berlin(63)
5. Felix Schäfer/Nina Ciechowski, Askania TSC Berlin(62)

Hgr. D-Latein (21 Paare)

1. René Biereck/Eliane Gloede, Blau-Weiss Berlin(116)
2. Mathias Buhrow/Manuela Rudolph, TSZ Concordia Berlin(107)
3. Maximilian Arlt/Sarah Gentsch, TC Blau Gold im VfL Tegel (102)
4. Danny Helbig/Christina Hänchen, TSZ Concordia Berlin(86)
5. Stefan Weinert/Jessica Lepszy, btc Grün-Gold (83)

Hgr. C-Latein (20 Paare)

1. Andreas Bork/Michaela Neiss, Blau-Weiss Berlin(153)
2. Sebastian Röhl/Sarah Leopold, TSZ Concordia Berlin(141)
3. Alexander Ciesielski/Katharina Neiss, Blau-Weiss Berlin(127)
4. Simon Zbikowski/Marina Gilfer, Ahorn Club TSA (121)
5. Michael Schwarze/Kathrin Wachshofer, Creative Club Berlin (89)

Hgr. B-Latein (13 Paare)

1. Max-Gregor Renkwitz/Gina Weber, Ahorn Club TSA (127)
2. Carl-Christoph Müller/Nadine Drawert, Blau-Weiss Berlin(120)
3. Oliver Esser/Eugenia Diarra, TC Blau Gold im VfL Tegel (71)
4. Simon Zbikowski/Marina Gilfer, Ahorn Club TSA (63)
5. Manuel Hercygie/Jennifer Wegner, btc Grün-Gold (48)

Hgr. A-Latein (22 Paare)

1. Julian Renpenning/Katharina Dams, btc Grün-Gold (105)
2. Robert Kranz/Maria Hirnich, Royal Dance Berlin(88)
3. Robert Kunz/Viktoria Renpenning, Blau-Silber Berlin (85)
4. David Gessert/Nadine Thierfelder, TC Blau Gold im VfL Tegel (39)
5. Robert Beitsch/Louisa-Sophie Schüler, Ahorn Club (34)

Hgr. S-Latein (5 Paare)

1. Michael Seidel/Chinju Uszkureit, btc Grün-Gold (14)
2. Jakob-Fassika Stühler/Jekaterina Kalugina, Ahorn Club (13)
3. Tobias Wozniak/Katharina Willberg, TC Blau Gold im VfL Tegel (12)
4. Frederick Rösler/Janine Rusher, Askania TSC Berlin (11)
5. Bernd Richter/Jessica Winkler, btc Grün-Gold der TiB (10)



Marco Klapötke/
Anne Steinmann,
Hauptgruppe
A-Standard. Foto:
Wunderlich / Archiv



Die ersten fünf Turnierleiter JMD

Fünf neue Turnierleiter hat das Land - und ganz besondere noch dazu. Sind sie doch die ersten, die die "kleine" Turnierleiterlizenz für Jazz- und Modern Dance erworben haben. Neben Majoritätssystem und Sportorganisation lagen die Schwerpunkte auf JMD-Ligaturnieren und Moderation. Nach einem vollgepackten Wochenende nun und einer Wiederholung bestanden alle Kandidaten, so dass dem ersten Einsatz von Julia Bühring, Beate Penteker, Anja Ziebell, Thomas Graul und Günter Boldt nichts mehr im Weg steht.

STEFAN WENDT / FOTO PRIVAT

Katzen und (Tanz)Mäuse

Breitensportwettbewerb im Smaragd Forst

Mit Gästen macht es mehr Spaß. Deshalb lädt sich der TSC Smaragd Forst zu seiner jährlichen Weihnachtsfeier Breitensportler aus anderen Clubs ein und richtet einen Breitensportwettbewerb aus. Der Forster Verein, der neunzig Prozent aus Kindern und Jugendlichen besteht – tat dies in den drei Altersklassen AK I (bis neun Jahre), AK II (10 – 13 Jahre) und AK III (ab 14 Jahre). In jeder Klasse wurden drei Tänze getanzt. Die elf Paare der AK I zeigten ihr Können beim Langsamen Walzer, Cha-Cha-Cha und Jive und beeindruckten damit auch den Weihnachtsmann, der die Kleinen bei der Siegerehrung auch aus dem Süßigkeitensack belohnte. Dazu gab es natürlich für jeden Teilnehmer eine schicke Urkunde und für die ersten drei Plätze sogar Medaillen. Gewonnen haben in der jüngsten Altersklasse Steven Zepmeusel/Janina Kemnitz vom TSC Arriba Motzen, das eine hervorragende tänzerische Leistung zeigte und als Nachwuchspaar für den Turniertanz in Brandenburg hoffen lässt.

So soll es ja auch sein: durch den Breitensport werden die Tänzer und Tänzerinnen an Wettkämpfe herangeführt, um Erfahrungen zu sammeln und damit das Interesse am Turniertanzsport zu wecken. Das Teilnehmerfeld zeigte jedoch wieder einmal, dass sich in den Vereinen zu wenig Jungen dem Tanzsport widmen. So starteten von den 16 Paaren in der Altersklasse II nur drei Jungen und teilten sich die Tanzfläche mit 29 Mädchen. Dass die Mädchen bei solchen Wettbewerben paarweise antreten können, ist sicher einer der Vorteile des Breitensports. In der Klasse II wurden Tango, Cha Cha Cha und Jive geboten. In der Rechenpause zeigten die noch nicht wettkampftauglichen Tänzer im Alter von drei bis fünf Jahren – liebevoll „Tanzmäuse“ genannt – ihre Tänze, denn auch sie wollten ja mal in den Geschenkesack des Weihnachtsmannes greifen. In niedlichen Schneeflocken-Kostümen zeigten sie ihre Show zu einem Medley aus Winterliedern. Eine andere Rechenpause füllten die Kinder des Breitensport-Nachwuchses (sechs bis acht Jahre) mit ihrem Show-Tanz, um beim Weihnachtsmann zu punkten.

Viele Paare im Wettbewerb – also auch viele Rechenpausen! Diese wurden vom Vorstand genutzt, um den erstmalig ausgerufenen Wettbewerb in den Trainingsgruppen auszuwerten und die Besten zu ehren. Die Tänzer

führen Trainingshefte, in denen sie sich von jedem Trainer und Übungsleiter ihren Trainingsfleiß bescheinigen lassen – eine Idee, um die Kinder zu motivieren, das Training optimal zu nutzen. Seit September versucht nun jeder Tänzer, möglichst viele „A“ (die Höchstnote!) zu sammeln. Dabei geht es nicht um tänzerische Leistungen, sondern um Pünktlichkeit, Anwesenheit, Aufmerksamkeit und Durchhaltevermögen.

Noch vor dem Start der AK III rissen die Gäste vom 1. TSC Frankfurt (Oder) das Publikum zu viel Beifall und „Zugabe“-Rufen hin. Sie zeigten ihre Show „Cats“ in tollen Kostümen und beeindruckenden Einlagen. Trainerin Ute Golz erklärte dem faszinierten Publikum, dass die Show bei der Vorbereitung des Deutschlandpokals der Hauptgruppe II entstanden ist und vom dortigen Publikum ebenfalls sehr gut angenommen wurde. Sie erntete zustimmendes Nicken im Saal auf die Frage, ob denn der Choreograf Oliver Seefeldt bekannt sei.

Die Tanzbegeisterung schwappte noch ein zweites Mal über, nämlich beim Start des Paso Doble-Pokals. Bei diesem für Breitensportler sehr ungewöhnlichen Wettbewerb gingen gingen sieben Forster und ein Frankfurter Paar an den Start. Den Pokal gewannen Nora Richter und Eliza Müller vom gastgebenden Verein. Die Altersklasse III konnte mit den Tänzen Langsamer Walzer, Rumba und Jive sogar mit fünf Paaren starten, denn eines der „Katzenpaare“ aus Frankfurt war schnell genug umgezogen und abgeschminkt und komplettierte das Feld. Der Sieg ging an Gäste aus Frankfurt (Oder): Anica Reschenberg und Paula Teske).

MARION MALITZ



einem Dach vereint. Die neuen Möglichkeiten sind für die Tänzer und Trainer ein großer Motivations-schub. Die offizielle Eröffnung der neuen Räumlichkeiten wird im Januar gefeiert.

GUDRUN BARTH

Neue Räume für den
TC Saxonia Dresden.
Foto: privat

Neues Ambiente beflügelt

TC Saxonia Dresden hat
endlich ein neues Domizil

Seit Jahren hat der TC Saxonia besonders im Nachwuchsbereich Spitzenleistungen im Landes- und Bundesgebiet zu verzeichnen. Allen voran Rami Schehimi/Lilli Hils, Deutsche Meister 2007 bei den Junioren in der Kombination und in Standard, Deutsche Vizemeister in den lateinamerikanischen Tänzen. Auch bei den Junioren I gibt es eine recht positive Entwicklung. Sergej Piskun/Sofiya Derr wurden im Oktober Deutsche Vizemeister beim Deutschlandpokal im Standardtanz.

Diese Erfolge sind umso beachtlicher, als die bisherigen Trainingsbedingungen der Paare in der alten Eissporthalle alles andere als optimal waren. Sie genügten schon seit langem nicht mehr den Anforderungen des Klubprofils und des Trainings für die leistungsstarken Turniertänzer. Einige Abteilungen mussten sich in anderen Gebäuden einmieten. Man muss von einem Provisorium über viele Jahre hinweg sprechen. Besonders das Training in der warmen Jahreszeit wurde für die Paare im Ballett-Raum der Eishalle zur Tortur.

Groß war die Freude, als der Tanzclub endlich seine neue Trainingsstätte in Dresden-Löbtau in der Clara-Zetkin-Straße 31 beziehen konnte. Die neuen Räume sind hell und freundlich und bieten sehr gute Bedingungen für ein effektives Training. Dazu gehören zwei Tanzsäle mit Spiegelwand, ein Aufenthaltsraum, Umkleieräume, das Büro, neu installierte sanitäre Anlagen mit separater Toilette für die Rollstuhltänzer sowie ein Aufzug. Alle vier Abteilungen mit ihren verschiedenen Altersklassen sind jetzt unter

Absagewelle überrollt Chemnitz

Internationales Turnier in Limbach-Oberfrohna

„Tradition setzt sich durch“, waren die Worte des Oberbürgermeisters am Ende des Abends. Und wahrlich, damit hat er Recht behalten. Zum 15. Mal veranstaltete der Tanzklub Orchidee Chemnitz sein internationales Weihnachtstanzturnier in Limbach-Oberfrohna. Dieses Mal erhielten die lateinamerikanischen Tänze den Vorzug. In der weihnachtlich geschmückten und turnierproben Stadthalle Limbach-Oberfrohna fanden sich am 1. Dezember zahlreich Gäste ein. Die Gruppe „Happy Feeling“, mittlerweile schon zum Inventar gehörend, unterhielt alle Anwesenden wieder mit glänzender Tanz- und Turniermusik. Ab Eröffnung des Balls hielt es kaum einen der Gäste auf dem Stuhl und das Parkett sah sich regelmäßig einem wachsenden Zustrom von Tanzbegeisterten gegenüber.

Die Startliste versprach ein gutes Turnier mit ebensolchen Darbietungen. Leider ereilten den Veranstalter Absagen in bisher nicht gekanntem Ausmaß. Darunter auch einige der ausländischen Paare. Bis zu Veranstaltungsbeginn war nicht klar, wie viele Paare am Start sein würden. Es wurden immerhin noch neun. Dass es um den ersten Platz eng werden könnte, war jedem Zuschauer von der Vorrunde an ersichtlich.

Christoph Kies und
Blanca Ribas Turón
lassen sich als Welt-
meister ehren.
Foto: Herzberg



Die Publikumslieblinge Daniel Wellhöfer/Marion Hopf. Foto privat

Im Finale tanzten drei Mal Deutschland, ein Mal Polen, ein Mal Tschechien und ein Mal Niederlande. Um Platz fünf wurde hart gekämpft, dennoch ließ sich am Ende die neue Paarkonstellation aus Forst, Valeri Wolf/Ksenia Makhortova, diesen nicht nehmen. Für Erik Heyden/Julia Luckow aus Dresden blieb somit „nur“ Platz sechs. Platz vier

ertanzten sich recht souverän mit reifem, lateinamerikanischem Tanzen die Vertreter aus den Niederlanden, Jeffrey van Meerkerk/Chantal Melet. An der Spitze wurde es spannend. Das Paar aus Tschechien setzte sich schon ab der Samba langsam vom Feld ab. Zwischen den verbliebenen Deutschen Daniel Wellhöfer/Marion Hopf aus Leipzig und den Polen Adam Mozdzer/Anita Florczak entbrannte ein heißer Zweikampf um Platz zwei. Beide noch jungen Paare zeigten spritziges Latein und letztlich setzten sich die von vielen internationalen Turnieren gestärkten Deutschen durch. Adam und Anita waren allerdings nicht unzufrieden mit ihrem dritten Platz. Gewinner des Großen Preises der Stadt Limbach-Oberfrohna wurden mit äußerster Präsenz und sportlichem Tanzen die Tschechen Jan Onder/Lucie Huncharova.

In den Pausen wartete der Tanzklub Orchidee Chemnitz mit zahlreichen Shows auf: vom Weihnachts-Rock'n'Roll der Tanzschule Köhler-Schimmel, einem Weihnachts-Medley, einstudiert von der Kindergruppe des Vereins, über die Standard-Kür des Senioren I S Paares Kai Schönherr/Silke Ludwig, über Tango Argentino bis hin zur Formation „Altbörliner Tänze“. Durch den gesamten Abend führte wiederum exzellent Jürgen Schimmel.

TOBIAS KRÜGER

Viel Ehre für die Weltmeister

Neben dem Bundesaußenminister a. D. Hans-Dietrich Genscher, Botschaftern, Adligen und Olympiasiegern sind nunmehr auch Christoph Kies und Blanca Ribas Turón als zweimalige Weltmeister über Zehn Tänze im vierten Band als zu ehrende Persönlichkeiten der Stadt Dresden vertreten. Am 26. November übergaben der Erste Bürgermeister der Stadt Dresden, Dr. Lutz Vogel, nach einer Dankesrede über die bisherigen sportlichen Erfolge des Paares je eine Frauenkirchen-Armbanduhr (jüngste Edition) und Bürgermeister Winfried Lehmann den Dresdner Blumenstrauß. Bei wahlweise Sekt, Saft, Tee oder Kaffee wurden Petit Fours gereicht und

eine zwanglose Unterhaltung gab den beiden Stadtpolitikern Einblick in den Trainings- und Wettkampftag der Weltmeister.

Christoph und Blanca wurde weiterhin die Ehre zuteil, sich auf der Sportlerehrung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus und des Landessportbundes Sachsen in das Goldene Buch des Sports des Freistaates Sachsen eintragen zu dürfen, in dem nur Olympiasieger, Welt- und Europameister verewigt sind. Außerdem wurden sie erneut aufgestellt zur Abstimmung „Sportler des Jahres“.

HEIKE HERZBERG

30. TNW-Pokal, 30. Geburtstag



und Benjamin Böhme/Ina Gröbe (TSC Leipzig) hatte es mit Baden-Württemberg, Hessen 1 und 2 und einer Ländermix-Mannschaft zu tun.

Alle Damen unserer Mannschaften präsentierten sich mit einer goldenen „30“ als Kopfschmuck zu Ehren des 30. TNW-Pokals. Schon zum „silbernen“ Jubiläum hatten die Paare sich den passenden Kopfschmuck ausgewählt und die Herren ihr Revers mit je einer silbernen „25“ verziert. Wie immer sorgten die Sachsen für gute Stimmung: Bravorufe wie „Sachsen Sachsen“ und nicht enden wollende Beifallsstürme unterstützt von Rasseln, einer von Sebastian H. mitgebrachten Trommel, grün-weißen Püscheln und einer überdimensionalen Sachsen-Flagge. So ganz gefruchtet hat es bei Sachsen 2 nicht, denn sie schafften den Sprung ins Finale nicht und belegten den achten Platz.

An der Mannschaft TNW 1 war absolut kein Vorbeikommen. Besonders eng wurden wir aber von BaWü bedrängt, die uns mit nur einem Punkt Abstand äußerst dicht auf den Fersen waren und letztendlich den 3. Platz errangen. Ein schöner Wettkampf für Sachsen, wenn auch nicht ganz so erfolgreich wie in den Vorjahren. Eines vermissten die Dauergäste des TNW-Pokals: „Ein Jahr geht viel zu schnell vorüber“ von der Münchner Freiheit war bislang immer der musikalische Rauschmeißer. In diesem Jahr erklang er nicht.

Dass mitgebrachte Wertungsrichter nicht nur was vom Tanzen und Werten verstehen, davon überzeugte uns Ringo Hölschke. Ihm gelang es bestens, im Bus die Bewirtung der Fahrgäste im dazugehörigen Outfit zu übernehmen. Übrigens war unser Busfahrer, Herr Beierlein, ein ganz „geschmeidiger“ Zeitgenosse. Das Turnier verfolgte er so lang wie noch keiner unserer Busfahrer, ihm war kein Boxenstopp zu viel und einen Schnellimbiss anzufahren, war für ihn überhaupt kein Problem.

Ein bisschen Wehmut kam bei unseren Jugendpaaren Basti und Inge, Sebastian und Sandra und Gregor und Isabell auf, die im vergangenen Jahr ihren letzten Quick Step tanzen durften. Seit Januar gehören sie der Hauptgruppe an.

HEIKE HERZBERG

Eine stolze Bilanz - schön, wenn es einem Verband gelingt, ein solches Turnier über 30 Jahre hinweg zu halten und immer wieder mit einem tollen Programm zu überraschen. Mit 20 Vereinsmannschaften (Latein) und zehn Ländermannschaften (Standard) ging der 30. TNW-Pokal über die Bühne (siehe Bericht im überregionalen Teil). Sachsen wie gewohnt mit zwei Ländermannschaften am Start und obendrein mit einem Newcomer für die Lateinsektion, einer Mannschaft des TSC Weißwasser (Tony und Mary Pohl, Eduard Rostov/Lolita Blockus und Julian Thomann/Pia Lindner). Die sehr junge Mannschaft aus Weißwasser nutzte das Turnier zum „Schnuppern“ und ertanzte sich den 14. Platz. Große Rosinen hatten sie nicht im Kopf, Erfahrungen sammeln im Mannschaftswettkampf und Spaß an der Sache standen im Vordergrund. Den jungen Tänzern und mitgebrachten Müttern, die obendrein als lautstarke Fans dienten, gefiel die Veranstaltung zum Jahresabschluss. Auf die übliche Mannschaftsvorstellung bereiteten sich die Weißwasseraner spitzenmäßig vor, in dem sie zum Thema „High-School-Musical“ unter Anleitung von Kerstin und Isabel Derichs eine äußerst gelungene Darbietung zeigten.

Die Ländermannschaften boten nach der Filmmusik von „Fluch der Karibik“ eine dramatische, gut inszenierte Vorstellung unter dem leicht abgewandelten Titel: „Fluch der Sachsen“. Hier gebührt besonderes Lob Sebastian Herrmann und Sandra Hirschfeld, die in mühevoller Klein- und Bastelarbeit die

Die Sachsen-Damen mit Jubiläumskopfschmuck. Foto Hey

Requisiten und Utensilien wie Schwerter und Dolche bastelten und sich obendrein um die Kostüme sorgten. Es ist immer sehr spannend zu sehen, was sich die einzelnen Landesverbände einfallen lassen. Diesmal gebührte dem Gastgeber nicht nur im Wettkampf der erste Platz, sondern auch in der Mannschaftsvorstellung mit „Harry Potter“. Diese Darbietung war echt bühnenreif und wurde gleichzeitig mit einer sehr emotionalen Verabschiedung des langjährigen Landesjugendwarts „Wolle“ Kilian verbunden.

Dass es für Sachsen sehr schwer werden würde, den Vorjahrestitel zu verteidigen, wussten wir von Anfang an, da Rami Schehimi/Lilli Hils wegen der Vorbereitungen zur WM Latein eine Woche später nicht dabei sein konnte. Aber die Tänzer waren hochmotiviert und es hieß, einen Treppchenplatz zu ergattern. Mit Benedikt Grünberg/Isabel Derichs (Residenz Dresden), Sebastian Herrmann/Sandra Hirschfeld (Rot-Weiß Leipzig), Gregor Pagel/Isabell Bauer (STK Impuls Leipzig) und Sebastian Lucke/Ingrid Altmann (Weißwasser) sollte das auch gelingen. Sie mussten aufgrund der Auslosung gegen die stärkste Mannschaft, TNW 1, TNW 2 und die zwei Berliner Mannschaften antanzen. Die zweite Mannschaft mit den Paaren Tom und Lisa Uhlig (Residenz Dresden), Phil Schwarick/Franziska Schöne (Excelsior Dresden), Paul Piskun/Jana Tchertov (Saxonia Dresden)

Letzte Wertung

Peter Richter verabschiedet sich

Bei einem Turnier am 24. November hob Peter Richter in seinem Tanzsportverein Schwarz-Weiß Freiberg das letzte Mal die Wertungsrichtertafeln im Deutschen Tanzsportverband. Beim Breitensporttag (verbunden mit D TSA-Abnahmen) im Dezember im TSK Residenz Dresden zum Jahresausklang bewertete er noch einmal die Wettbewerbe der verschiedenen Altersgruppen.

Das Ausscheiden aus dem aktiven Wertungsrichterdienst war ein guter Anlass, Peter Richter mit der Verdienstnadel des LTV in Silber zu ehren, „an den Mann“ gebracht vom Präsidenten des Verbandes Dietrich Rupp.

Das Werten war sein liebstes Hobby, darum rankte sich die jahrzehntelange Arbeit für den TSV Schwarz-Weiß Freiberg als Sportwart und die Führung seiner Geschäftsstelle. Der Verein ist mit seinem Vorstand und dank seiner Arbeit einer der engagierten Turnierausrichter im Lande. Dazu gehören auch die Turniere um den „Pokal der Euroregion Erzgebirge“, die den Sport beiderseits der Grenze zwischen Sachsen und Böhmen zugunsten der Tanzsportler wesentlich bereichert hat. Diese Aufgaben wird Peter Richter auch weiter ausfüllen..

MICHAEL HÖLSCHKE



Peter Richter mit seinem Maskottchen.
Fotos: privat

Ergebnisse des Breitensporttages

AK bis 14 Jahre: Dimitry Zhuravlyov/Laura Phan, TSK Residenz Dresden in Standard und Latein

AK 15 bis 24 Jahre
Std: Georg Naumann/Sophie Cerwenka, TSC Excelsior Dresden
Lat: Kai Steinmann/Gesine Weber, TSZ Concordia Berlin

AK 25-34 Jahre in Kombination mit der AK ab 35 Jahre:
Std: Torsten Weber/Carina Weber, TSK Residenz Dresden
Lat: Toralf Grau/Peggy Györkös, TSC Excelsior Dresden

AK ab 35 Jahre: Dr. Hans-Detlev und Ulla Tauscher, TSK Residenz Dresden in Standard und Latein



Die Ehrung für Peter Richter (links) überbringt der Präsident des Landestanzsportverbandes Dietrich Rupp.

Landestanzsportverband Sachsen e.V. Jahreshaupt- versammlung 2008

Das Präsidium des Landestanzsportverbandes lädt gemäß § 13 Absätze 2 und 5 der Satzung zur Jahreshauptversammlung 2008 ein.

Termin Sonntag, 20. April 2008, 13.00 Uhr
(zuvor ab 11.00 Uhr Jugendvollversammlung und Treffen der Vereinssportwarte, der Pressewarte und der Schatzmeister)

Ort 01189 Dresden, Gasthof Coschütz,
Kleinnaundorfer Str. 1

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung der Jahreshauptversammlung
2. Feststellung der Anwesenheit und der Stimmzahl
3. Aussprache über die Berichte des Präsidiums, der Kassenprüfer und der Beauftragten über die Tätigkeit im Jahr 2007
4. Entlastung für das Jahr 2007
5. Beratung und Verabschiedung des Haushaltsplanes 2008
6. Behandlung von Anträgen des Präsidiums an die Jahreshauptversammlung (einschließlich Bestätigung der Beauftragten für 2008)
7. Behandlung von Anträgen der Vereine an die Jahreshauptversammlung
8. Schlusswort des Präsidenten

§ 13 der Satzung ist der Mitgliederversammlung des Verbandes gewidmet. Nach Absatz 3 sind Anträge schriftlich mit Begründung bis 09.03.2008 an das Präsidium zu richten. Die endgültige Tagesordnung und das Berichtsheft mit den vorliegenden Anträgen wird nach Absatz 4 bis spätestens 06.04.2008 bekannt gegeben. § 14 regelt das Stimmrecht und die Vertretung unserer Vereine in der Mitgliederversammlung. Auf beide Paragraphen weise ich ausdrücklich hin. Denken Sie daran, dem stimmberechtigten Vertreter eine (formlose, rechtskräftig unterzeichnete) Vollmacht mitzugeben. Darauf kann nur verzichtet werden, wenn der Vereinsvorsitzende persönlich teilnimmt.

Außerdem überprüfen Sie bitte, ob seit der letzten Jahreshauptversammlung ein neuer Freistellungsbescheid (als Nachweis der Gemeinnützigkeit) ergangen ist und ob Sie diesen in Kopie dem Landestanzsportverband zugesandt haben.

Tagesordnung der Jugendvollversammlung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht der Jugendwartin
3. Bericht des Jugendsprechers
4. Aussprache zu den Berichten
5. Kooptierung eines weiteren Mitgliedes
6. Termine
7. Erfahrungsaustausch

DIETRICH RUPP, PRÄSIDENT DES LTV SACHSEN

Wohlgelaunter Nikolaus auf dem Tanzparkett

Geraer Paare gewinnen die Hälfte der Turniere

Der Nikolaus meinte es gut mit dem Förderverein Tanzen Gera zum nach ihm benannten Turnier: Paare aus 14 Städten kamen für zwölf Standard- und Latein-Wettbewerbe am Samstag in die Tonhalle. Doch die einheitlichen Starter konnten die Hälfte der Pokale einsacken.

Ihre Siegesserie begann mit dem Erfolg in der stark besetzten Kinderklasse I/II D Standard für die Landesmeister Jacques Bernstein /Marlen Heilmann (TSZ Gera) vor ihren Vereinskameraden Arnold /Kiethe und Hemmann/Bode (Tanzkreis Brillant). Sebastian Trübner/Nancy Reißig (TSZ) überraschten mit den besten Platzziffern im Latein der Kinder.

Vinzenz Dörlitz/Navina Laqua (TSZ) gewannen die Gera-interne Entscheidung in Latein Junioren I C. Aber dann bekamen die Lokalmatadoren die Stärke einiger Gäste zu spüren: Nick Wehder/Samantha Giese (Wittenberg) und Theo Skoda/Katja Kaiser (Pirna)

entführten die Trophäen für die Junioren II D in beiden Disziplinen vor den jeweils Dritten Nils Hauser/Linda Schönfelder (Brillant). Paul-Stefan Gronauer/Alisa Shugaley (Brillant) hatten im Standard wie Benjamin Becker/Josefin Dinger (TSZ) im Latein der Junioren II B das Nachsehen bei sächsischer und Berliner Konkurrenz.

Aber das sollte das Turnier ja bringen: Tuchfühlung über die Ländergrenzen hinweg. Für die derzeit besten Paare Geras waren Ende November zur Bundeskadersichtung in Duisburg nicht alle Träume gereift. Philip Kley/Christina Siegling (Brillant) verpassten die Berufung genauso wie Andreas Wolff/Julia Komarova (TSZ). Jetzt jedoch zahlte sich das intensive Training noch aus. Im direkten Vergleich landeten sie einen Doppelsieg in der Standard-Hauptgruppe A vor Paaren aus Bayreuth, Zwickau, Halle und Dresden.

Auch die zunächst dünn besetzten Nachmittagskonkurrenzen boten noch respektable Spannung: Sebastian und Joana Albert (Brillant) starteten locker mit der Samba ins Jugend B-Turnier Latein, waren in ihren Folgen beweglicher als andere, aber büßten bei Rumba und Paso Doble in Ausdruck und Technik entscheidend ein gegenüber Franz-Axel Zänsdorf /Lina da Silva Ferreira (TC Zerbst) und belegten Platz zwei. Im zusammengefassten Lateinwettkampf von Hauptgruppe A und Jugend A mit Aufsteigern und den Siegern Barthel/Phan (Erfurt) aus der Hauptgruppe B hatten Geras Favoriten nachrückende Konkurrenz mit Burgmeister/Wolf (Berlin) neben sich. Aber die Richter aus den Nachbarbundesländern werteten erneut Kley/Siegling nach vorn, insbesondere nach Paso Doble und Jive. Wolff/Komarova hoben sich mit den letzten Tänzen noch von den Berlinern ab und sicherten mit Gesamtang zwei ihren Erfolg in der Hauptgruppe A.

THOMAS TRIEMNER

Brillante Bilanz und Zukunft voller Fragezeichen

Förderverein Tanzen berät über wirtschaftliche und Mietsituation

Manchmal fragt man sich schon, wie konsequent will Gera wirklich seinen Ruf als Sportstadt beweisen. Erneut stehen Sportlerumfrage und -ball auf der Kippe. Oder: Einerseits geht der Neubau von Sportstätten voran. Andererseits stecken die oft genug voller Kompromisse, die die Finanzsituation vorzugeben scheint. Und schließlich gehen sogar die Analysen zur Nutzungseffizienz kurvige Wege.

Als Eiertanz auf dünner Schale musste wohl einer der imagerichtigsten Vereine bis vor kurzem Gedankenspiele um seine Zukunft bewerten. Da finden serienweise öffentliche Veranstaltungen im großen Saal der Tonhalle unter Regie des Fördervereins Tanzen Gera statt, oft genug auch von städtischen Betrieben oder unter Mitwirkung derselben. Das Parkett war für anderthalb Jahre alltäglicher Trainingsboden des Theaterballetts. Zudem erfüllte sich der eigentliche Zweck des kleinen,

aber aktiven Vereins mit der Durchführung von fünf Landesmeisterschaften, sechs Turniertagen, 29 mal Kadertraining, 14 Workshops für Jazz- und Modern Dance neben dem Dasein als eine ausgezeichnete, gut ausgefüllte Trainingsstätte für verschiedene Vereine und nachweislich 158 Veranstaltungen außerhalb des Tanzens seit Januar 2005.

Aber das schützt nicht davor, zunächst in einen schwer verdaulichen Einheitsbrei von Durchschnittsstatistiken verrührt zu werden. Im Klartext: Der Förderverein Tanzen, 2006 anerkannter Organisator einer Europameisterschaft und 2007 der einzigen und umjubelten Weltmeisterschaft in der Stadt, muss immer noch um sein Domizil ab Februar 2008 bangen. Dann läuft der Mietvertrag aus. Für eine eventuelle weitere Nutzung war ein Tüchtigkeitsnachweis zu erbringen; für den die Mitglieder jetzt eine buchdicke Dokumentation zusammenstellten. Aber es

passte in die Zeit der eigenen Revision kurz vor der Jahreshauptversammlung. Die endete laut Steuerberater Dr. Ralf Wengermeier unter dem Strich zum Glück mit einem größeren Plus nach den sehr aufwändigen Welttitelkämpfen, die eigentlich eine Nummer zu groß sein mussten für so eine Schar.

Die Zahlen des wirtschaftlichen Zweckbetriebs sind aufgegangen. Allerdings sind so fette Jahre nicht gleich wieder zu erwarten. Aber das weckt eben offenbar Begehrlichkeiten oder schützt nicht vor Kurzsichtigkeit: Immerhin dürfen nach letztem Stand der Dinge die Tanzsportförderer nun überhaupt um eine Vertragserneuerung mit der Stadt verhandeln und stellte sich der neue Sportreferatsleiter Bernd Kriebitzsch praktisch auf deren Seite, meint Dr. Rainer Willms.

Fortsetzung nächste Seite unten links

20 Jahre Rock'n'Roll-Club Sylvester Eisenach

Nach dem Abschlussball des Grundkurses 1987 lud René Gensler von der ortsansässigen Tanzschule alle Interessenten ein, Rock'n'Roll-Grundfiguren zu erlernen. Seiner Einladung folgten viele Tanzschülerinnen und Tanzschüler. Aus dem anfänglichen Ausprobieren wurde regelmäßiges Training und der Rock'n'Roll-Club Sylvester bot den Rahmen für den damals in der DDR noch unter Kultur angesiedelten Tanz. 1990 erfolgte die Umstrukturierung und Rock'n'Roll galt fortan als Tanzsport. Obdach wurde der Deutsche Tanzsportverband. Der Eisenacher Verein war einer der ersten in Thüringen, der an deutschlandweiten Turnieren teilnahm. 1992 übernahm Eberhard Walther die Leitung des inzwischen eingetragenen Vereins. Durch Trainerausbildungen wurden die Grundlagen für Turniererfolge in ganz Deutschland gelegt. Zahlreiche Turniersiege und Treppchenplätze verbuchte der Verein in den Leistungsklassen D, C und B. Auch zwei A-Klasse-Tanzpaare gingen aus dem Sylvester-Club hervor. Nach elf Jahren übernahm Andreas Maurer das Ruder, das er 2005 an Lydia Walther abgab. Hunderte Kinder und Jugendliche lernten im Eisenacher Rock'n'Roll Club das Tanzen und den Spaß kennen.

Am letzten Samstag im November feierte der Verein sein 20-jähriges Bestehen. Am Nachmittag gab es für die Nachwuchstänzerinnen und -Tänzer einen Workshop mit einer externen Spitzentrainerin. Die Boogie Woogie-Gruppe bot im Anschluss einen Kurzlehrgang für die „ältere Generation“ an. Anschließend konnten sich die Turniertanzpaare bei den amtierenden Thüringer Landesmeistern Tipps und Tricks für ihren nächsten Wettbewerb holen. Zahlreiche Ehemalige und Aktive fanden sich zur fünfstündigen Gala am Abend in der Turnhalle des Eisenacher Elisabeth-Gymnasiums ein. Neben einer bildlichen Zusammenfassung der unzähligen Aktivitäten und Leistungen des Vereins konnten vor allem sportliche und tänzerische Leistungen bewundert werden. Die Kindershow begeisterte ebenso wie der Auftritt der Boogie Woogie-Gruppe. Präsentationen der Leitungspare zeigten das hohe Niveau des Rock'n'Roll-Tanzsports. Den sportlichen Abschluss des Abends bildete die „Blues Brothers-Tanzshow“.

Es gab eine Menge Gesprächsstoff innerhalb und zwischen den „Generationen“ des Vereins. Viele Erinnerungen an die Highlights der gemeinsamen Zeit lösten Emotionen und natürlich gab es eine Menge Spaß mit den historischen Bilddokumenten.

Die Arbeit des Clubs ruht wie in vielen Vereinen auf wenigen Schultern. Ziel der nächsten Jahre ist es, die Arbeit breiter zu verteilen, um eine hohe Zukunftssicherheit dieses schönen Tanzsportes in der Wartburgstadt zu sichern.

EBERHARD WALTHER

Ihm als wieder gewähltem Vorsitzendem obliegt es, neben Stellvertreter Dr. Jürgen Werner und Schatzmeisterin Marion Riedel um eine voraussichtlich um 50 Prozent erhöhte Miete zu verhandeln. Plus Betriebskosten. Möglicherweise die höchsten Abgaben eines Vereins in Gera. Die Stadt fordert zudem zwölf Termine zur eigenen Nutzung des Saals. Je nach Verhandlungsergebnis muss sich der Verein wohl entscheiden für eine neue Struktur, eine exklusive Profilierung seiner eigenen Veranstaltungen oder vielleicht für eine Abwanderung seiner Tätigkeitsfelder.

THOMAS TRIEMNER



*Präsidentin Lydia Walther und Eberhard Walther.
Foto: privat*

Jahresmitglieder- versammlung des Thüringischen Tanzsport- verbandes e.V. – TTSV

Das Präsidium des Thüringischen Tanzsportverbandes e.V. – TTSV – lädt gemäß § 10, Punkt 4 der Satzung des TTSV zur Jahresmitgliederversammlung 2008 ein.

Termin Samstag, 19. April 2008, Beginn 10:00 Uhr
Ort Terminal EF, Konrad-Zuse-Straße 15,
99099 Erfurt

Vorläufige Tagesordnung

- 1 Eröffnung und Begrüßung
- 2 Feststellung der Anwesenheit und der Stimmzahl
- 3 Ehrungen
- 4 Aussprache über die Berichte der Präsidialmitglieder und der Beauftragten für das Jahr 2007
- 5 Bericht der Kassenprüfer
- 6 Entlastung des Präsidiums
- 7 Beratung und Verabschiedung des Haushaltsplanes 2008
- 8 Behandlung von Anträgen gemäß § 10, Punkt 5 der Satzung
- 8.1 Satzungsänderungen
- 9 Verschiedenes
- 10 Schlusswort des Präsidenten

Anträge sind entsprechend § 10, Punkt 5 der Satzung des TTSV bis spätestens 7. März 2008 beim Präsidium oder in der Geschäftsstelle einzureichen.

Die endgültige Tagesordnung mit den Berichten und Anträgen erhalten die Mitglieder bis spätestens 4. April 2008.

Hinsichtlich Teilnahme und Stimmrecht (gültige Vollmacht) verweisen wir auf § 11 der Satzung des TTSV.

BERNHARD KÖHLER, PRÄSIDENT TTSV